

# Die Welt der Seefahrt und des Meeres

**HALSTENBEK** Er ist Musiker, Liederat, Moderator. Nicht nur der verstorbene Kanzler Helmut Schmidt wusste seine vielfältigen Betrachtungen von Songs und bunten Lied-Geschichten zu schätzen. Etwa 120 Besucher kamen zum unter dem Motto „Häfenkonzert – Hallo hier Hamburg!“ stehenden Programm von **Jochen Wiegandt** (Foto) in Halstenbeks „Arche Noah“.

Mit den Worten „Moin, ich freue mich, hier zu sein“ startete Wiegandt auf Einladung des Kulturkreises seinen humorvollen Spaziergang voller Lieder durch die Hamburger Geschichte. Er nahm vor allem historische Begebenheiten aus der Seefahrt unter die Lupe. Zahlreiche Gäste stimmten in Songs wie „Hallo hier Hamburg“ und „What shall we do with the drunken Sailor“ mit Freude ein.

Wiegandt beleuchtete die Songs auf unterhaltsam-witzige Weise im Kontext ihres Entstehens. Ein Teil seiner Geschichten lässt sich in seinem neu erschienenen Buch „Hallo, hier Hamburg“ nachlesen. Das Werk wurde 2017 zu einem der schönsten Hamburgensien gewählt.

Der Autor stellte bei seinem musikalisch gelungenen Vortrag Seemanns- und Abenteuerbilder – beispielsweise von kenternden Schiffen mit Schaulustigen vor Kap Horn – in den Fokus. Bei den Seefahrern galten besondere Regeln.

Sehr bekannt sei der Grundsatz „Wer einmal Kap Horn umsegelt hat, darf auch mal die Füße auf den Tisch legen“. „Diesen Schnack hatten die Segler drauf“, ließ der Liedermacher wissen.

Die Besucher lobten das Häfenkonzert. „Mir gefällt der unterhaltsame Abend sehr gut“, sagte Gudrun Haase. Spätestens nach dem Vor-



trag wussten alle, was ein Hamburger Tüddelband ist, aber auch wie die Lebensmittelkarten zu

Kriegszeiten in Deutschland aussahen. Besucher nutzten die Chance, um Wiegandts Buch und CDs zu erwerben. Den Autor erreichten im Vorfeld seiner Buch-Veröffentlichung mehr als 500 Zuschriften im Zuge seiner Aktion „Singen Sie Hamburgisch?“. Zahlreiche der Dokumente finden sich im Buch wieder.

Wiegandt schätzt seine historische Auseinandersetzung mit Liedern und dem Hamburger Stadtleben. „Das Leben in den 20er Jahren war in Barmbek komplett anders als in Finkenwerder“, berichtete der Moderator. Die Kultur dort habe sich sehr unterschieden.

Was die Zukunft betrifft, kann sich Wiegandt gut vorstellen, sich intensiver mit den Liedern Schleswig-Holsteins zu beschäftigen. *frh*